

Februar 1988
Nr. 48



**St.Galler
Naturschutz
Nachrichten**

Freitag, 4. März 1988
Hauptversammlung

In dieser Nummer
der "St.Galler Naturschutznachrichten"
finden Sie
Jahresbericht und Jahresrechnung 1987,
das Veranstaltungsprogramm 1988
und den Einzahlungsschein
für den Jahresbeitrag 1988.



Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Postcheckkonto: St.Gallen 90-16478-1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr.48 Februar 1988 12.Jahrgang

Erscheint viermal jährlich Auflage 2700

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen
Tel. 35 39 55

JAHRESBEITRAG 1988 10 Franken

Jedes Jahr sind es mehr Mitglieder, welche diesen Beitrag von 10 Franken etwas aufrunden. Dafür möchten wir uns besonders herzlich bedanken.

Sehr geschätztes Mitglied, bitte überweisen Sie uns Ihren Jahresbeitrag wenn irgend möglich bis Ende April 1988. Sie ersparen dem Naturschutzverein dann viele unnötige Umtriebe und Kosten. Benützen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein. Wir danken Ihnen herzlich.

DER VORSTAND DES NVS

Hauptversammlung

Freitag, 4. März 1988

20 Uhr

Schützengarten St.Gallen

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl von Stimmzählern
3. Protokoll der Hauptversammlung vom 6.3.1987 (Das Protokoll liegt zur Einsicht auf.)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassa- und Revisorenbericht
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1989
7. Anträge, Wünsche, Anregungen
8. Vorschau auf die Tätigkeit des NVS für 1988
9. Verschiedene Mitteilungen
10. Allgemeine Umfrage

St.Gallen, 12. Januar 1988

Für den Vorstand: Christian Zinsli, Präsident
Suzanne Canini, Aktuarin

Wir verzichten auf ein Programm im 2. Teil der HV, um einmal genug Zeit für ein ungezwungenes Beisammensein zu haben.

Jahresrechnung 1987

EINNAHMEN

Mitgliederbeiträge	36'294.50 Fr.
Subvention der Stadt St.Gallen	500.-- Fr.
Entschädigung der Stadt St.Gallen für die Betreuung des -Wenigerweiher's	500.-- Fr.
-Bildweiher's	1'000.-- Fr.
Spenden	2'550.-- Fr.
Spenden Igelpflegestation	635.-- Fr.
Zinsen und Verrechnungssteuer	1'365.65 Fr.
	<u>42'845.15 Fr.</u>

AUSGABEN

Praktischer Naturschutz	5'995.25 Fr.
Weiterbildung	1'730.40 Fr.
Veranstaltungen	6'640.60 Fr.
Naturschutz-Nachrichten	8'693.40 Fr.
Aktionen	2'881.40 Fr.
Büromaterial, Drucksachen	1'147.60 Fr.
Porti, Telefon, PC-Gebühren	1'964.35 Fr.
Diverses	761.55 Fr.
	<u>29'814.55 Fr.</u>

Total Einnahmen	42'845.15 Fr.
Total Ausgaben	29'814.55 Fr.
Mehreinnahmen 1987	<u>13'030.60 Fr.</u>

VERMOEGENSRECHNUNG

Kassa	729.15 Fr.
Postcheck	4'331.75 Fr.
Banksaldo SBG	47'804.20 Fr.

52'865.10 Fr.

Vermögen am 01. Januar 1987	39'834.50 Fr.
Vermögensvermehrung 1987	<u>13'030.60 Fr.</u>
Vermögen am 31. Dezember 1987	<u>52'865.10 Fr.</u>

St.Gallen, 31. Dezember 1987 Die Kassierin:
Erna Walser-Müller

St.Gallen, 29. Januar 1988 Die Revisoren:
Gerhard Osterwalder
Jakob Hinterberger

Die Finanzen des NVS sind auch am Ende seines 18. Vereinsjahres gesund. Mit über 36'000 Franken ist ein neuer Rekord an Mitgliederbeiträgen zu verzeichnen. Dafür möchten wir uns vor allem bei all jenen ganz herzlich bedanken, die ihren Jahresbeitrag auch im Jahre 1987 aufgerundet haben. Danken möchten wir aber auch unserer Kassierin Erna Walser-Müller, die keinen ausstehenden Mitgliederbeitrag verloren gegeben und den letzten 60 säumigen Zahlern noch persönlich an die Haustüre geklopft hat. Eine solch aufopfernde Tätigkeit verdient Bewunderung und Anerkennung zugleich.

Jahresbericht 1987

Liebe Vereinsmitglieder
Geschätzte Freunde unseres Naturschutzvereins

In einer Zeit, in der die Umweltsituation von Tag zu Tag dramatischer wird, tut der NVS auf dem Plein St.Gallen unermüdlich seine Naturschutzarbeit. Es waren auch im vergangenen Jahre tausende von Arbeitsstunden, welche von all den Mitarbeitern im NVS für den Naturschutz geleistet wurden. Alle diese Einsätze für den Natur- und Umweltschutz geschehen nach Feierabend, in der Freizeit, uneigennützig und ohne irgendeine finanzielle Entschädigung. Hier wird reiner Idealismus sichtbar, in einem Ausmass, wie er immer seltener vorkommt. Gross ist daher die Freude jeweils dort, wo diese aufopfernde Naturschutzarbeit Erfolge zeigt, ernüchternd und schmerzhaft aber dann, wenn das Bemühen und Kämpfen umsonst war. Dann ist immer wieder viel Kraft erforderlich, sich aufzurichten und neuen Aufgaben zu stellen. Auch im Jahre 1987 gab es Lichtblicke: Der Ausgang der Rothenthurm-Abstimmung auf nationaler Ebene, einige positive Einspracheentscheide für den NVS im lokalen Bereich und die Befriedigung über ökologisch positive Entwicklungen in den vom NVS betreuten Biotopen und Schutzgebieten. Aber es gab im vergangenen Jahr auch Aergernisse, Enttäuschungen und Niederlagen. Die Art und Weise, wie nach wie vor mit Hecken und Waldrändern umgegangen wird, der gemeinderätliche Entscheid über die städtische Atominitiative und der Ausgang der eidgenössischen Wahlen gehören zu Negativpunkten in der Umweltschutzbilanz des letzten Jahres. Hinzu kommt eine neue Erscheinung, die mir Sorgen bereitet. Die Gegner eines Umweltschutzes beginnen sich zu formieren und finden Gefolgschaft.

Was sich in Kreisen der Autopartei tut, muss uns nachdenklich stimmen. Hier wird ein Freiheitsbegriff und eine derart schmale, egoistische Geisteshaltung verherrlicht, dass einem um das Wohl unseres Landes angst und bange werden kann. Mühsam aufgebaute Begriffe wie Solidarität, Verantwortung, Einklang mit der Schöpfung, Liebe zur Heimat, gesundes Oekosystem, vernünftiger Umgang mit Energien, Denken in grösseren Zusammenhängen oder gar Verzicht und zurück zu mehr Bescheidenheit — all diese Wertvorstellungen drohen wieder ins Wanken zu geraten. Ihr scheint, als hätten in dieser Partei all jene Zeitgenossen eine "Heimat" gefunden, die resigniert haben, den Sinn ihres Lebens nur noch im blossen Geniessen sehen und im wahrsten Sinne des Wortes die Flucht nach vorn angetreten haben. Was diese Autopartei und all diejenigen, die ihr nahestehen tun, ist reiner Götzendienst. Ihr einziger Gradmesser für Freiheit ist ihr Götze, das Auto. Es ist tragisch, wenn immer mehr junge Menschen dieser Verblendung anheimfallen, beruht doch gerade auf der jungen Generation ein grosses Stück Hoffnung, wenn es darum geht, die aus den Fugen geratene Umweltsituation wieder in den Griff zu bekommen. Umweltschutz und Naturschutz müssen eine Geisteshaltung, wie sie in der Autopartei-Zeitschrift Tacho zum Ausdruck kommt, brandmarken. Hier wird eine diametral entgegengesetzte Geisteshaltung zum Umweltschutz verbreitet. Der Naturschutz muss zunehmend einen Zweifrontenkrieg führen. Er muss für die Natur kämpfen und gegen jene, die sie leichtfertig und aus egoistischen Motiven zerstören wollen. Das kann auch für den Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung nur heissen, noch entschiedener und mit unvermindertem Einsatz für Natur und Umwelt zu arbeiten. 1987 war für den NVS ein Jahr harter Naturschutzarbeit. Davon zeugen unsere Berichterstattungen in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.45,46 und 47. In diesem Jahresbericht will ich das Geschehen in groben Zügen zusammenfassen.

1. NATURSCHUTZGEBIETE

Die praktische Arbeit des NVS in den Schutzobjekten wird von Jahr zu Jahr umfangreicher. Die Zahl jener Vereinsmitglieder, die sich für solche Naturschutzeinsätze zur Verfügung stellen, bleibt konstant. Es ist daher erstaunlich, dass es immer wieder gelingt, den praktischen Verpflichtungen nachzukommen. So ist es auch im Jahre 1987 durchwegs gelungen, die Betreuung und Pflege der NVS-Schutzgebiete einwandfrei durchzuführen.

Im Hubermoos wurden die Nistkästen neu nummeriert und zu einem grossen Teil erneuert. In den Waldpartien kam es zu umfangreichen Sturmschäden. Durch zahlreiche entwurzelte Bäume entstanden aber auch neue Lebensräume für Vögel und Kleingetier. Die wertvollen Moos- und Riedparzellen sind in einem guten Zustand. Beim Wenigerweiher musste der Pächter an die Einhaltung des Deponieverbotes erinnert werden. Im Frühjahr wurden über 1000 Amphibien im Rahmen der alljährlichen Rettungsaktion eingesammelt. Die Sperrung der St. Georgenstrasse bewährt sich. Trotzdem wurden noch fast 200 tote Kröten und Frösche gezählt. Der Kanton verbesserte die Amphibienabschrankung an der Speicherstrasse. Noch nicht ganz befriedigend ist die Situation beim neuerstellten Gädmenweiher. Anlass zur Freude gibt der Bildweiher. Dieses städtische Naturschutzgebiet entwickelt sich unter der sachkundigen Betreuung der NVS-Arbeitsgruppe von Josef Märkli und der rücksichtsvollen Arbeit des Gartenbauamtes sehr erfreulich. Zu den naturkundlich bemerkenswerten Beobachtungen beim Bildweiher gehörten letztes Jahr die Wasserralle (Brutverdacht), die Bekassine, das grünfüssige Teichhuhn, ein Dutzend Schwanzmeisen, etwa 20 Kirsch kernbeisser, Tafel- und Reiherenten und mindestens 10 Grossfledermäuse. Beim Schulreservat "Altmannenweiher" geben Abflussprobleme immer noch Rätsel auf. Nach längerem Unterbruch steht jetzt wieder eine Hinweistafel dort. Wir erhoffen uns deshalb im neuen Jahr mehr Rücksicht und Schonung des Reservates durch die Besucher.

Im Hüttenwiesweiher hat sich in den letzten Jahren eine stolze Amphibienpopulation angesiedelt. Die Arbeitsgruppe von Koni Frei sammelte im März und April an der Kesselhaldenstrasse 475 Kröten, 70 Grasfrösche und 30 Molche ein. Der Versuch, die zum Ostfriedhofweiher über die Kesselhaldenstrasse wandernden Lurche in den Hüttenwiesweiher umzusiedeln ist ein langfristiger. Er wird auch 1988 fortgesetzt, obwohl er ein hohes Mass an Geduld und Zeit erfordert. Grosse Arbeit leistete letztes Jahr einmal mehr Bernhard Hilber. Er betreut mit seiner Arbeitsgruppe die Schutzobjekte im Breitfeld und das auf Gossauer Gemeindegebiet liegende Oberbergfeldmoos. Der Gemeinderat Gossau bewilligte und finanzierte dort eine grosse Heckenpflanzung, welche durch den NVS ausgeführt wurde. Wir bedanken uns bei den Gossauer Behörden sehr herzlich für dieses grosszügige Entgegenkommen. Aus der lückenlosen Berichterstattung von Arbeitsgruppenleiter Bernhard Hilber erfahren wir immer wieder von den interessanten ornithologischen Beobachtungen aus diesem wertvollen Naturschutzgebiet: Kiebitzpaar beim Balzflug, mehrere Rohrammern, Feldlerchen, Bekassinen, Kuckuck und weitere zahlreiche Singvogelarten. Leider wird der Turmfalk im Breitfeld nur noch selten gesehen.

Der Bergbachweiher dient der Amphibienumsiedlung im Osten der Stadt. Eine Untersuchung der Wasserqualität brachte keinen Aufschluss darüber, weshalb sich im Bergbachweiher der Krötenlaich nicht entwickelt. Er im übrigen biologisch wertvolle und an Wasserlebewesen sehr reichhaltige Weiher bedingt eine intensive Betreuung und Pflege, gilt es doch alljährlich der Verkrautung und dem üppigen Graswuchs in der angrenzenden Uferregion Herr zu werden. Naturschützerisch wertvoll sind auch angrenzende Feucht- und Trockenwiesenstandorte in jenem Gebiet. Positives berichtet Martin Kogler über den im Jahre 1985 neuerstellten Waldauweiher. Hier ist eine intensive Amphibienentwicklung festzustellen.

2. NATURSCHUTZ IN GAISERWALD

Von den insgesamt 36 Schutzobjekten, die vom NVS betreut werden, liegen 7 in der Gemeinde Gaiserwald und unterliegen der Naturschutzarbeit von NVS-Vorstandsmitglied Tony Christen und seinem Mitarbeiterteam.

Im Sonnenbergmoos ist eine erfreuliche Zunahme von Pflanzen- und Insektenarten festzustellen, eine Folge des Unterbleibens intensiver Bewirtschaftung. Im Staubhausermoos konnte der Rotrückewürger im Jahre 1987 leider nicht mehr beobachtet werden. In den Schulreservaten Abtwil und Engelburg wurden unter Mitwirkung von Lehrern und Schulklassen die Vogelnistkästen gereinigt und die Riedflächen gemäht. Problemlos verläuft die Entwicklung des Langhaldeweiher oberhalb Abtwil. Er stellt ein gutes Beispiel praktischer Amphibienschutzarbeit dar. Das Sekimoos in Engelburg wurde Mitte September vom Landwirt gemäht. Umfangreich ist die Pflegearbeit alljährlich im Naturschutzgebiet "Hohfirst", das der NVS im Auftrag des St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes (SANB) betreut. Im Schutzgebiet wurde letztes Frühjahr von Herrn Schmucki aus Gossau ein Bienenhaus mit 19 Völkern aufgestellt. Die jungen hochstämmigen Obstbäume (Spezie rara) wurden fachmännisch geschnitten. Zwischen dem 24. März und dem 29. April 1987 standen Tony Christen und seine Helfer aus Abtwil und Engelburg im Grosseinsatz für den Amphibienschutz. 7500 Tiere wurden an vielen Abenden eingesammelt und in sichere Laichplätze umgesiedelt. Im Bereich Gründen, Bildstrasse und Region Säntispark dürften noch auf Jahre hinaus derartige Einsätze zum Schutz dieser Tiere notwendig sein. Hier wäre eine aktivere Mitarbeit aus der Abtwiler Bevölkerung wünschenswert.

WER HILFT TONY CHRISTEN IN ABTWIL ?

Tony Christen sucht für seine Amphibienrettungsaktionen Helfer. Meldungen an Telefon 31 10 46

Hilfe!

3. BAUM- UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN

Im Mai 1987 genehmigte der Stadtrat das Inventar der Naturobjekte, zu dessen Entstehung auch der NVS wertvolle Dienste geleistet hat. Die Auseinandersetzung um die Art und Weise der Pflege von Waldrändern und Hecken führte zu Gesprächen mit der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Wir erwarten uns von diesen Kontakten eine Verbesserung der unerfreulichen Situation. Immerhin durften wir der Forst- und Güterverwaltung einen Vorschlag aus unserer Sicht für einen neuen Hecken-Artikel in den neuen Pachtverträgen einreichen. Ende Februar übergaben wir der Ortsbürgergemeinde ein vom NVS im Zeitraum von 2 Jahren erarbeitetes Heckeninventar mit einer dazugehörigen Beurteilung der Hecken und ihrer Pflege.

Die vom NVS in den letzten Jahren neu gepflanzten Hecken gedeihen gut. Ihre Pflege ist sichergestellt. Der Ausschuss und das Mitarbeiterteam "Baum- und Heckenschutz/Naturgärten" sorgte intern für die notwendige fachliche Weiterbildung.

Eine grosse Befriedigung bringt alljährlich die Arbeit im NVS-Musternaturgarten am Freibergweg. Das Projekt eines durch den Hochschulneubau notwendig gewordenen Abwasserkanals mitten durch das Naturgartenareal konnte abgeändert werden, so dass es diesen wertvollen und empfindlichen Biotop nicht berührt.

Sehr gross waren die NVS-Aktivitäten im Bereich "Mehr naturnahe Grünflächen im Siedlungsraum". Hier wird an einem Inventar gearbeitet. In einer ersten Aufklärungsaktion wurden über 100 öffentliche Körperschaften mit Aufklärungsmaterial bedient. Diese Aktion für unser Grün in der Stadt wird den NVS schwerpunktmässig in den nächsten 3 Jahren beschäftigen.

4. VOGELSCHUTZ

Obwohl das Frühjahr nass und kalt war, zeigten die Brutkontrollen in unseren Nisthöhlen eine durchaus normale Besetzungsquote. Im Ostfriedhof und im

Höchsterwald wurde versucht, eine Bestandesaufnahme von Freibrütern durchzuführen. Das schlechte Wetter beeinträchtigte dieses Unternehmen aber zu sehr. Im Hätterenwald richtete der NVS eine neue Nistkastenanlage ein. Die Winterfütterung wurde massvoll betrieben. Unterschiedlich erfolgreich verlief die Fütterung der Greifvögel. Zwei dieser Futterstellen wurden für diesen Winter in andere Gebiete versetzt. Die ornithologischen Beobachtungen in St.Gallen, Gaiserwald und Wittenbach zeigen ein zu uneinheitliches Bild, als dass schlüssige Resultate gezogen werden könnten. Einzelne Gebiete weisen deutliche Rückgänge gewisser Arten auf. In anderen wiederum ist eine Konstanz oder gar eine Zunahme einzelner Arten festzustellen. Allgemein fällt eine starke Konzentration der Rabenvögel auf. Besonders gefreut haben wir uns über eine Haubenmeisenbrut im Menzlenwald, eine vom Hausrotschwanz besetzte Halbhöhle im Breitfeld, dass der Graureiher beim Wenigerweiher seinen Horst wieder bewohnt hat, über ein besetztes Zaunkönignest und über die Brut eines Baumläufers.

34 Pfleglinge aus 16 Vogelarten hatte die NVS-Vogelpflegestation von Pius Braunwalder in Bernhardzell zu betreuen. Unter denen, die im Verlaufe der Pflege geheilt wurden und wieder der Freiheit zurückgegeben werden konnten, befanden sich 2 Waldkauze und 6 Mauersegler. Hochbetrieb herrschte im vergangenen Jahr zu keiner Zeit in der Pflegestation. Gut ist es aber doch, dass für die Region der Stadt St.Gallen eine solche Aufnahmestation für verletzte Vögel bereitsteht.

NVS - VOGELPFLEGESTATION
TEL. 38 51 61

Pius Braunwalder, Schöntal, Bernhardzell

5. BAU UND PLANUNG / EINSPRACHEN / REKURSE

Ueber die Arbeiten in diesem Sektor berichteten wir ausführlich und lückenlos in den jeweiligen Nummern der "St.Galler Naturschutznachrichten". Die vielen Stellungnahmen, Besichtigungen, Begutachtungen und Kontrollen und der Aufwand am Schreibtisch für Einsprachen und Rekurse brachten ein gerüttelt Mass an Arbeit. Was der Vizepräsident des NVS, Arthur Stehrenberger, in seiner Eigenschaft als Leiter des Ausschusses "Bau und Planung" hier leistet, ist gewaltig. Dabei beweist er eine grosse Uebersicht und beeindruckt durch sein umfassendes Fachwissen. Bei der Kontrolle der zahlreichen Baugesuche müssen immer wieder die gleichen Beanstandungen gemacht werden. So ist es mehr als bedenklich, wie wenig die Gewässer- und Waldabstandsvorschriften respektiert werden. So mussten wir noch am 19. Dezember 1987 Einsprache gegen eine Autoparkanlage an der Teufenerstrasse 107 erheben. Diese Anlage wurde ohne Baugesuch und ohne Einhaltung eines Waldabstandes direkt an den Waldrand gebaut. — Als weiterer Punkt muss das Fehlen aussagekräftiger Grünplanungen in Landschafts- und Baumschutzgebieten immer wieder beanstandet werden. In diesem Sinne musste der NVS am 7. Dezember 1987 Einsprache gegen die Korrektur der Speicherstrasse vom Schülerhaus bis zur Notkersegg erheben. Die Tatsache, dass selbst das kantonale Baudepartement in einem derart empfindlichen Gebiet auf die Erstellung einer Grünplanung verzichtet, hat uns sehr enttäuscht.

Ueber den gegenwärtigen Stand unserer Einsprachen geben die Tabellen auf den Seiten 15 bis 18 Auskunft. Bei all unseren Tätigkeiten wollen wir auch auf das stets gute Einvernehmen mit den Organen der städtischen Bauverwaltung hinweisen. Die korrekte Bedienung und die sehr speditive Behandlung im Einspracheverfahren erleichtert uns manches. Gleiches können wir leider vom kantonalen Baudepartement nicht sagen.

1987 hat sich der NVS ausserdem mit folgenden Planungsfragen beschäftigt:

- Vernehmlassung zum kantonalen Richtplan
- Vernehmlassung zu Richtplanentwurf Gde. Wittenbach
- Orientierung Ueberbauungsplan Ringelberg-Watt
- Zustimmung zum Gestaltungsplan Riedernhof-Steinerschule
- Begutachtung Gestaltungsplan Burgauerpark
- Stellungnahme Ueberbauungsplan Cellere-Rehetobelstrasse
- Stellungnahme zum Projekt St. Leonhardsbrücke
- Unterstützung CSP-Initiative "Mehr Mitsprache beim Strassenbau"
- Stellungnahme zur Eröffnung der städt. Autobahn
- Unterstützung des Stadtrates bei der Durchsetzung der flankierenden Massnahmen
- JA-Parole zur Abstimmung "Bahn 2000"
- Orientierung und Augenschein über den vorgesehenen Ausbau Bahnhof Nord und Postverteilzentrum
- Unterstützung der eidg. Kleeblatt-Initiative
- Stellungnahme zum Sondermüll-Zwischenlager an der Sitter
- Stellungnahme für die städtische Atominitiative
- Entgegennahme einer städtischen Orientierung über die Sitterschutzverordnung. Stellungnahme zum vorliegenden Entwurf eingereicht.
- Stellungnahme an den Stadtrat betr. negativer Auswirkungen auf die Sitterlandschaft durch das St. Galler Open-air.

Wir zeigen uns zu Beginn des Jahres 1988 zuversichtlich und optimistisch und erwarten deshalb in diesem Jahr den endgültigen Entscheid des Regierungsrates über die Ziegelei Bruggwald, hoffen, dass die Sitterschutzverordnung in ein aktuelles Stadium tritt und gehen sogar davon aus, dass in Sachen Revision der städtischen Bauordnung das lange Schweigen gebrochen wird.

(Fortsetzung "Bau und Planung/Einsprachen/Rekurse" auf der Seite 15)



Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

VERANSTALTUNGEN 1988

<u>Freitag, 4. März 1988</u>	<u>18. Hauptversammlung</u>
20 Uhr Kongresshaus Schützengarten	
<u>Montag, 21. März 1988</u>	<u>Stadtveränderung</u>
20 Uhr Vortragssaal Naturmuseum	Ein Dia-Vortrag von Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler
<u>Freitag, 8. April 1988</u>	<u>NVS-Monatsstamm</u>
20 Uhr Wirtshaus zum Dufour	
<u>Donnerstag, 28. April 1988</u>	<u>Naturschutz in der Gemeinde</u>
20 Uhr Restaurant Sonne, Abtwil	Ein Vortrags- und Informationsabend für die Gemeinde Gaiserwald
<u>Samstag, 7. Mai 1988</u>	<u>Die Natur am Abend</u>
18 Uhr Gewerbeschule St. Gallen Busstation Riethüsli	Eine naturkundliche Exkursion im Menzlenwald

<u>Sonntag, 8.Mai 1988</u>	<u>Die Natur am Morgen</u> Eine naturkundliche Exkursion Hagenbuchwald-Hueb- Achslenwald	<u>Freitag, 9.September 1988</u>	<u>NVS-Monatsstamm</u> 20 Uhr Wirtshaus zum Dufour
<u>Freitag, 13.Mai 1988</u>	<u>NVS-Monatsstamm</u>	<u>Sonntag, 2.Okttober 1988</u>	<u>NVS-Herbstwanderung</u> Programm in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.50 Von der Sitter an den Oberlauf der Steinach
<u>Samstag, 14.Mai 1988</u>	<u>Der NVS in Engelburg</u> Naturkundliche Abendexkursion	<u>Freitag, 11.November 1988</u>	<u>NVS-Monatsstamm</u> 20 Uhr Wirtshaus zum Dufour
<u>Sonntag, 29.Mai 1988</u>	<u>Der NVS in Abtwil</u> Naturkundliche Morgenexkursion zu den NVS Schutz- gebieten in Abtwil	<u>Dienstag, 29.November 1988</u>	<u>Einengung und Verlust von Lebensräumen, am Beispiel der Wild- hühner im Toggenburg</u> Ein Dia-Vortrag von Reto Zingg Ebnat-Kappel
<u>Freitag, 10.Juni 1988</u>	<u>Wir besuchen Grün- flächen im Westen der Stadt</u>	<u>Freitag, 9.Dezember 1988</u>	<u>NVS-Monatsstamm</u> 20 Uhr Wirtshaus zum Dufour
<u>Sonntag, 19.Juni 1988</u>	<u>Führungen durch das städtische Natur- schutzgebiet Bildweiher</u>	<u>Freitag, 10.Februar 1989</u>	<u>NVS-Monatsstamm</u> 20 Uhr Wirtshaus zum Dufour
<u>Sonntag, 4.September 1988</u>	<u>Wahlen in den Grossen Gemeinderat der Stadt St.Gallen</u>	<u>Freitag, 10.März 1989</u>	<u>19.NVS-Hauptver- sammlung</u> 20 Uhr Kongresshaus Schützengarten

Kontaktadressen zum NVS

Präsident: Christian Zinsli, Rehetobelstr.65
9016 St.Gallen Tel. 35 39 55

Vizepräsident: Arthur Stehrenberger, Fuchsenstr. 6a
9016 St.Gallen Tel. 35 16 59

Auch das Werben neuer NVS-Mitglieder ist eine gute Tat für den Naturschutz. Sie kennen doch bestimmt noch jemanden, der auch zur grossen St.Galler Naturschutzfamilie gehören sollte. Nehmen Sie doch einmal jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis mit an eine unserer Veranstaltungen.

Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung NVS



Beitrittserklärung

Herr/Frau

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Tel.Nr.: _____

Str./Nr.: _____

PLZ und Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Geworben von: _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an:
Christian Zinsli, Rehetobelstr.65, 9016 St.Gallen

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE/NR. NATURSCHUTZ- NACHRICHTEN SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Firma Burtscher Bachverbauung ohne Bewilligung (NVS-Eingabe vom 4.10.80)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17 Nr.21 S.20 Nr.25 S.32 Nr.28 S.10 Nr.29 S.10 Nr.30 S.14	Rekurs der Bauherr- schaft beim Reg.Rat. immer noch nicht erledigt!
Joosrütistr.20 Aufschüttung (NVS-Einsprache vom 8.1.1984)	Nr.32 S.22 Nr.33 S.12	NVS-Einspr. geschützt Landwirt zieht seinen Rekurs an den Stadtrat zurück. erledigt
Aenderung Zonenplan Tobel / Schönbühlpark (NVS-Einsprache an den Stadtrat vom 25.4.84)	Nr.34 S.14	Einsprache noch nicht behandelt noch nicht erledigt
Gerhaldenstrasse 34 Baugesuch 26'763 Baumschutz (NVS-Einsprache vom 12.1.86)	Nr.40 S.17	Einsprache bei Baupoli- zeikommis- sion noch hängig noch nicht erledigt

Gübsensee Dammsanierung (NVS-Einsprache vom 31.3.1986)	Nr.41	S.13	Einigung mit SAK erreicht Einsprache zurück- gezogen erledigt
	Nr.42	S. 9	
		-11	
	Nr.43	S.25	
		-26	
	Nr.45	S.13	
Ziegelei Bruggwald NVS-Einsprache gegen un- genügende Schutzverord- nung (5.2.1986) Rekurs an Reg.Rat vom 13.5.1986	Nr.41	S.14	NVS-Rekurs vom 13.5.86 beim Reg.Rat Entscheid ausstehend noch nicht erledigt
	Nr.42	S.16	
	Nr.45	S.15	
	Nr.46	S.26	
	Nr.47	S.30	
Ziegelei Bruggwald Erschliessungsstrasse Einsprache des NVS am 29.10.86 an den Gemeinderat Wittenbach	Nr.45	S.15	Einsprache- entscheid des Gemein- derates von Wittenbach noch ausste- hend noch nicht erledigt
	Nr.47	S.30	
Wiesenbach an der Grenze der Stadt zu Gaiserwald (Abtwil) Bachverbauung Bepflanzung NVS-Einsprache an Stadt- rat vom 30.12.86	Nr.45	S.13	Durch Be- pflanzungs- plan Eini- gung erreicht NVS-Einspr. zurückgezo- gen erledigt
	Nr.47	S.28	

Müller-Friedbergstr.20 Baumschutz (NVS-Einsprache vom 17.3.87)	Nr.45	S.14	NVS-Einspr. geschützt Bauherr- schaft re- kuriert an Stadtrat noch nicht erledigt
	Nr.47	S.29	
Villa "Berneck" Falkenburgstrasse Baumschutz (NVS-Einsprache vom 18.3.87)	Nr.45	S.13	Einsprache bei Baupoli- zeikommis- sion hängig noch nicht erledigt
Silberbach in Engelburg Unerlaubte Bacheindolung und Baugesuch (NVS-Einsprache vom 25.3.87)	Nr.45	S.14	NVS-Einspra- che geschützt Korrektur- plan in Aussicht noch nicht erledigt
	Nr.46	S.24	
Ostpark Umweltverträglichkeit (NVS-Einsprache 30.3.87)	Nr.45	S.14	Projekt abgelehnt erledigt
	Nr.46	S.25	
Furrer AG Rorschacherstrasse Heckenschutz (NVS-Einsprache 3.4.87)	Nr.45	S.14	Mit Bauherr- schaft Eini- gung er- reicht NVS-Einspr. zurückge- zogen erledigt
	Nr.47	S.28	

Goethestr.44/R.Mönch Baumschutz (NVS-Einsprache 30.6.87)	Nr.46 S.24 Nr.47 S.29	NVS-Einspr. geschützt/ neues Baugesuch eingereicht
Goethestr.44/R.Mönch Baumschutz (NVS-Einsprache 20.11.87)	Nr.46 S.24	Einsprache bei Baupolizei-kommission hängig noch nicht erledigt
Dierauerstr.14/Eberle AG Baumschutz (NVS-Einsprache 17.8.87)	Nr.47 S.29	NVS-Einspr. geschützt/ Einspr. gegen Korrekturplan ausstehend nicht erl.
Holzstrasse 57/Th.Roelli Waldabstand (NVS-Einsprache 28.8.87)	Nr.47 S.29	NVS-Einspr. geschützt/ Bauherrsch. rekuriert an Stadtrat nicht erl.
Teufenerstrasse 170 Bächtold AG Waldabstand (NVS-Einsprache 19.12.87)	Nr.48 S.13	NVS-Einspr. bei Baupol. hängig noch nicht erledigt
Korrektion Speicherstr. Schülerhaus-Notkersegg (NVS-Einsprache 7.12.87)	Nr.48 S.13	NVS-Einspr. beim kant. Baudep. hängig nicht erl.

6. NATURSCHUTZ ALLGEMEIN, AKTIONEN, KONTAKTE

Am 12. September 1987 wurde das Naturmuseum eröffnet. Der NVS gehörte nicht zu den Feiernden. Zu sehr waren wir vom Rahmenprogramm des Eröffnungsaktes enttäuscht und auch von der Art der Grünstaltung rund um das Museumsgebäude. Für die Zukunft wollen wir aber Hand bieten für eine gute Zusammenarbeit mit den Instanzen des Naturmuseums. Der NVS beschloss die JA-Parole zur Rothenthurm-Initiative und freute sich über den deutlichen Abstimmungsausgang zu Gunsten des Naturschutzes. Verschiedentlich machten wir unsere Mitglieder auf Veranstaltungen und Aktionen zielverwandter Organisationen aufmerksam. Dem Schweizerischen Landeskomitee für Vogelschutz liessen wir eine finanzielle Unterstützung für die Zugvogel-Aktion zukommen. Ebenso entsprachen wir einem Beitragsgesuch der "Pro spezie rara". Eine finanzielle Unterstützung durch den NVS erfuhr auch die St.Galler Igelpflegestation von Frau Lehner an der Brauerstrasse. Besonders eng und nützlich gestalteten sich auch im vergangenen Jahr die Kontakte zum St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund (SANB). Aber auch zu unseren Vertrauensleuten im Grossen Gemeinderat der Stadt St.Gallen pflegten wir direkte Kontakte und unterbreiteten ihnen die Anliegen des NVS.

7. VERANSTALTUNGEN

Rekordbesuch an der 17. NVS-Hauptversammlung vom 6. März 1987: 196 Besucher waren gekommen und verfolgten mit Interesse die Abwicklung der statutarischen Versammlungsgeschäfte, ehe sie im zweiten Teil des Abends in den Genuss einer eindrucksvollen Tonbildschau über das Münstertal kamen. Ueber 100 Personen kamen zum Vortrag von Hans Minder aus Neuhausen. Der Referent sprach am 7. April im Kongresshaus Schützengarten zum Thema "Wachstum, Entwicklung, wohin?".

Am Sonntag, 3. Mai kamen 50 Personen mit zum Gosauer Naturschutzgebiet Espel, und das bei ziemlich kalter, unfreundlicher Witterung.

Am Sonntag nach Auffahrt konnte die Frühlingswanderung an den Bodensee endlich einmal durchgeführt werden, nachdem sie schon im Vorjahr immer wieder verschoben werden musste. 47 Wanderlustige waren dabei und zeigten sich vom Erlebten begeistert. Ueberrascht waren wir vom Aufmarsch zur abendlichen "Grünflächen-Exkursion" am 17. Juni durch den Rosenberghang. 40 Teilnehmer, unter ihnen der Stadtammann und zahlreiche weitere Politiker, liessen sich anschaulich über das Thema "Naturnahe Grünflächen" informieren.

In jeder Beziehung gelungen war das NVS-Wochenende vom 27./28. Juni im Münstertal. Die 43 Teilnehmer erlebten vorallem am Sonntag eine bei strahlendem Sommerwetter erlebnisreiche Nationalparkwanderung. Erfreulich war auch das Interesse an der Führung durch die Grünanlagen des Schulhauses Halden am 26. August. Die 48 Teilnehmer zeigten sich geradezu verblüfft über die naturnahe Grünssubstanz bei diesem Schulhaus im Osten der Stadt.

Uebervoll war der Festsaal im Schützengarten, und einige mussten wieder umkehren. Fast 400 Personen waren am 18. September zum Vortrag von Professor Max Thürkauf gekommen. Der Gast aus Basel hinterliess mit seinem Referat zum Thema "Atomzeitalter und Herzensbildung" einen sehr nachhaltigen Eindruck.

Viel Lob erhielt der NVS für die am 19. Dezember erstmals in seiner Vereinsgeschichte durchgeführte Waldweihnachtsfeier. 100 Personen! Das übertraf die kühnsten Erwartungen der Organisatoren.

Sieben mal traf man sich letztes Jahr zum NVS-Monatsstamm im Restaurant Dufour. Mit durchschnittlich 12 Teilnehmern waren diese Begegnungen eher enttäuschend besucht. Sollten sich 1988 nicht mehr Mitglieder für diese Form der Kontaktpflege interessieren, so ist der Vorstand entschlossen, diese Zusammenkünfte fallen zu lassen.

Erstmals beteiligte sich der NVS am Sommerprogramm des Verkehrsvereins für Daheimgebliebene. In der Woche vom 27.-31. Juli fanden unter der Leitung von NVS-Vizepräsident Arthur Stehrenberger und NVS-Präsident Christian Zinsli 5 naturschützerische, bzw. naturkundliche Veranstaltungen statt. Die Zahl der Teilnehmer war unterschiedlich. 127 waren es schliesslich im ganzen, und sie zeigten sich von diesen Begegnungen voll befriedigt.

Die Arbeitsgruppenmitglieder trafen sich zur traditionellen Neujahrsbegrüssung, besuchten einen vereinsinternen Weiterbildungskurs und organisierten innerhalb der Arbeitsgruppen verschiedene Zusammenkünfte im kleinen Kreis.

Im grossen und ganzen ist man im NVS-Vorstand mit dem Verlauf der Veranstaltungstätigkeit zufrieden. Man wünscht sich für die Zukunft aber noch etwas mehr Besucher an den vereinsinternen Veranstaltungen.

8. VORSTAND / NVS-INTERN

Zur Bewältigung der Vorstandsgeschäfte waren im Jahre 1987 14 Sitzungen notwendig. Der Sitzungsbesuch war einmal mehr sehr gut. 4 mal tagte der 13-köpfige Vorstand vollzählig und 4 mal mit nur 1 Absenz. Im Durchschnitt lag der Sitzungsbesuch bei 11,4, was 87 % entspricht.

Die beiden an der letzten Hauptversammlung neu in den Vorstand gewählten Mitglieder, Elisabeth Widmer und Jürg Frei fügten sich schnell und harmonisch ins Gremium ein.

Die NVS-Fachausschüsse erledigten an ihren Sitzungen all die vom Vorstand an sie delegierten Aufgaben. Auf Ende 1987 trat Max Bleisch als Leiter der Arbeitsgruppe Hubermoos zurück.

Für das Vereinsjahr 1988 bleibt der Vorstand in unveränderter Besetzung beisammen. Es sind also an der nächsten Hauptversammlung keine Ersatzwahlen vorzunehmen.

Gross war die Freude im Vorstand über die Verleihung eines Kulturpreises der Stadt St. Gallen an den NVS Präsidenten.

9. MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder im Jahre 1987 : 180
 Austritte im Jahre 1987 : 102
 Nettozunahme im Jahre 1987 : 78

Begründung für die 102 Austritte:
 (in Klammern die Zahlen der Vorjahre)

23 (51)(41)(39)(27)(25) Jahresbeitrag nicht bezahlt
 26 (32)(23)(14)(20)(21) Wegzug von St.Gallen
 17 (13)(12)(13)(7)(16) gestorben
 21 (13)(22)(18)(13)(6) ohne Angabe des Grundes
 4 (6)(6)(8)(3)(2) aus Protest ausgetreten
 11 (6)(3)(1)(3)(1) altershalber, Krankheit

Ueberblick über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Gründung am 16. Februar 1970:

16.2.1970	19 Mitgl.	(Gründung)
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
1.1.1985	2263	+ 110
1.1.1986	2280	+ 17
1.1.1987	2345	+ 65
1.1.1988	2423	+ 78

Und das sind 1987 die erfolgreichsten Werber:

1. Martin Kogler	39	4. Alfred Rosenblum	8
2. Christian Zinsli	27	5. Elisabeth Widmer	6
3. Josef Weiss	9	Erna Walser	6

10. SCHLUSSWORT

Seit der Gründung des NVS im Jahre 1970 ist der Mitgliederbestand des Vereins jedes Jahr gestiegen. Bald sind es 2'500 Personen, die Mitglied im mit Abstand grössten lokalen Naturschutzverein der Schweiz sind. Darauf dürfen wir stolz sein.

Ungebrochen ist in all den Jahren auch der Wille des Präsidenten und seiner Mitarbeiter geblieben, die Naturschutzarbeit in der Stadt St.Gallen und ihrer Umgebung trotz mancher Widerwärtigkeiten und Enttäuschungen mit Mut und Entschlossenheit fortzusetzen. Es wird niemandem gelingen, uns mühe zu machen oder uns zu verunsichern. Wir sind fest davon überzeugt, dass unsere Arbeit nötig ist und dass wir mit unserem Naturschutz in St.Gallen im wahrsten Sinne des Wortes etwas Gutes tun.

Wir tun unseren Dienst uneigennützig zum Wohle der Allgemeinheit, getragen vom Wissen um die Verantwortung gegenüber unserer Schöpfung und gegenüber kommenden Generationen. Dies ist ein Bekenntnis, von dem ich möchte, dass es wieder einmal zur Kenntnis genommen wird.

Mir bleibt am Schluss dieses Berichtes noch zu danken für die vielseitige Unterstützung, die ich als Präsident von all meinen vielen Helfern und Mitarbeitern auch im vergangenen Jahre erfahren durfte. Im Namen des NVS danke ich aber auch all jenen Behörden und Amtsstellen, die es gut mit uns meinen, die uns ernst nehmen, die uns unterstützen und die unsere grosse Arbeit zu würdigen wissen. Ich danke auch all jenen, die sich in ihrem privaten Bereich umweltgerecht verhalten, und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die ihr Votum jeweils an der Urne für den Natur- und Umweltschutz abgeben.

Ich freue mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und mit der ganzen NVS-Mitgliedschaft auf ein gutes, erfolgreiches Naturschutzjahr 1988.

St.Gallen, 26. Januar 1988

Christian Zinsli

Was Mitglieder meinen

Persönliche Gedanken von unserem NVS-Mitglied Rolf Dierauer

Von einer Schöpfung oder einer Entstehung der Welt reden die Menschen schon von altersher. Mit Schöpfung wird das Wunder des Daseins überhaupt bezeichnet. Der selbstherrliche, nur sich selbst gegenüber verantwortliche Mensch erklärt sich zum "Meister und Besitzer" der Natur, in der er sich frei zu schalten und zu walten anmassst, mit all den verheerenden Folgeerscheinungen, die wir zur Genüge kennen.

Forschen wir nach den tiefen Ursachen unserer gestörten Beziehung zur Welt und versuchen wir von daher eine neue Verantwortung für das Ganze zu gewinnen. Ich glaube, hier geht es "an jedermanns Kragen". Jedermann ist eingeladen, das Denken, das Ueberlegen, die Neu-Orientierung, die eigene Kraft dem Bekenntnis zu unserer Zeit gegenüberzustellen. "Nicht am Stammtisch der Maulhelden", wie Max Frisch schreibt. Ich denke, dieses In-sich-gehen fängt bei jedem einzelnen einmal für sich an.

Ein Max Thürkauf dachte über sein erworbenes Wissen und seine Folgen nach. Und je mehr er darüber nachdachte, desto klarer wurde ihm, dass die ausschliesslich rationalistisch-materialistische Wissenschaft in eine Sackgasse geführt hat, ja, dass sie entscheidend mitschuldig ist, dass ihre Entdeckungen in den Händen der Wirtschaft und der Politik den Tod unseres Planeten herbeiführen können. Er erkannte den tragischen Aberglauben einer sogenannten wertfreien Naturwissenschaft.

Was Max Thürkauf seinen Zuhörern zu sagen hatte,

forderte auf Anhieb zum Nachdenken heraus und prägte seine Persönlichkeit in aussergewöhnlichem Masse. Der NVS und all die in grosser Zahl herbeigeströmten Gäste durften am 18. September 1987 im zum Bersten gefüllten Schützengarten-Saal den aufrüttelnden Worten des Referenten lauschen.

Persönlich bin ich dem Phänomen Thürkauf schon zuvor nachgegangen, weil mich seine Aussagen, seine Denkweise, seine Lebensweisheiten, sein Leben, sein Ausstieg und seine Umkehr tief beeindruckten. Ich habe dabei viel gelernt und das besonders aufgenommen, was meiner eigenen Ethik entspricht. Nach der Lektüre seiner Bücher kann niemand sagen: "Das habe ich nicht gewusst." Eines wird immer offenkundiger: Wir leben in einer verrückten Zeit, in der alles zu wanken scheint, nur nicht der eigene Unglaube. "Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfung" werden immer stärker ins menschliche Bewusstsein eindringen. Aus der Bewahrung der Schöpfung werden Frieden und Gerechtigkeit herauswachsen.

Was im NVS an handfester Naturschutzarbeit getan wird, betrachte ich als ein Ausstreuen von Saatkörnern. Und wenn aus jeder Saat nur einige Körner zu spriessen beginnen, so wird ein sinnvoller Beitrag an die Bewahrung erbracht. Diese scheinbare Kleinarbeit wird so von Generation zu Generation weitergetragen und immer stärker in die nachfolgende hineinwachsen. Thürkauf versteht es so: "Unsere Jugend ist unsere grosse Hoffnung."

Solch uneigennützig Dienstleistungen eines Naturschutzvereins führen zu einer enormen Bereicherung. Freuen wir uns an alledem, was wir in der Natur aufnehmen. Lassen wir die Natur selbst gärtnern! Führen wir Zwiegespräche mit Wesen und Dingen, die uns nicht gehören, die wir nicht verstehen, die uns aber nahe sind. Ein Biotop dient nicht allein der Bewahrung von Pflanzen und Tieren. Es vermag auch dem Menschen Lebenssinn und Lebensqualität zu vermitteln. Dabei ist gar nicht immer der Verstand gefragt. Er gibt ohnehin nicht immer eine Antwort auf unsere Wissbegierde. Vieles bleibt Geheimnis!

Eine gutbesuchte
Hauptversammlung des NVS
am Freitag, 4.März 1988
um 20 Uhr
im Schützengarten St.Gallen
ist eine Manifestation
für den Naturschutz
und ein Dankeschön
an den Vorstand für die
grosse Arbeit im
vergangenen Jahr.